

Präambel zum Themenkreis Radon

*Dr. Heinz Surbeck
Bundesamt für Gesundheit
Sektion Ueberwachung der Radioaktivität
3, ch. du Musée
CH-1700 Fribourg, Schweiz
heinz.surbeck@mbox.bag.admin.ch*

Radon ist in den meisten Gegenden Europas von vorübergehendem Interesse. Man kann sich damit beschäftigen oder es auch sein lassen, ohne dass man viel verpasst. In Umhausen ist das nicht möglich. Man kann ihm hier nicht ausweichen.

Den Geologen lässt es keine Ruhe, dass sie nicht recht begreifen wieso die Radon-Konzentrationen im Boden so hoch sind, auch einige km weg vom wahrscheinlich uranhaltigen Bergsturzmaterial. Und da muss einiges an Geochemie passieren bis aus Uran im Kristallgitter gut emanierendes Radium an der Kornoberfläche wird.

Für die Hydrogeologen ist da ein natürlicher Tracer mit Händen zu greifen; aber wo ist die Quelle des Radons ? Ist sie im Bergsturzmaterial lokalisiert oder eher diffus ? Wo sitzt das Radium, das diese Mengen an Radon produziert ?

Für die Physiker ist das ein phantastisches Experimentierfeld, genauso für die Mediziner, ob sie nun an die schädliche Wirkung des Radons glauben oder nicht.

Und plötzlich realisiert man, dass da Menschen wohnen, die durch diese Forschungsarbeiten verunsichert sind und Fragen stellen. Ist das Radon in unseren Häusern nun ein Problem oder nicht ? Wenn ja, was können wir dagegen tun ? Wer hilft uns dabei ? Für viele Wissenschaftler ist diese Nähe zur Realität, zu den Ängsten der Bevölkerung ungewohnt und sie haben Mühe, sich der Verantwortung zu stellen.

Es ist zu hoffen, dass dieses Geoforum dazu beigetragen hat, dass sich die Wissenschaftler vermehrt ihrer sozialen Verantwortung bewusst werden und dass die Bevölkerung gesehen hat, dass es durchaus auch Wissenschaftler gibt, die ihre Anliegen ernst nehmen.